

Referenten

PETER POGANY-WNENDT

ist Psychiater und niedergelassener Psychotherapeut in Köln. Er befasst sich seit 20 Jahren mit den transgenerationalen Folgen des Holocaust. Vormalig arbeitete er in der Tagesklinik Alteburgerstraße in Köln und in der Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie der Universität Köln.

DIPL.-PSYCH. ERDA SIEBERT,

Psychoanalytikerin, arbeitet in eigener Praxis in Düsseldorf, nachdem sie in der Erziehungsberatung, Psychiatrie, Strafanstalt und in einem therapeutischen Kinder- und Jugendheim tätig war. Ihr besonderes Interesse gilt den transgenerationalen Folgen den transgenerationalen Folgen des Holocaust und des Krieges in der zweiten und dritten Generation.

DIPL.-PSYCH. JOHANNES PÄFFLIN

arbeitet als Psychoanalytiker und Supervisor in eigener Praxis in Erkrath und Hilden. Er war lange tätig im suchttherapeutischen Bereich sowie im psychosomatischen Bereich in der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie der Universität Düsseldorf.

Die Referenten sind Gründungsmitglieder und Vorsitzende des Arbeitskreises für intergenerationale Folgen des Holocaust. PAKH e.V. www.pakh.de

Wir Kriegskinder und Kriegsenkel im Spiegel unserer Familiengeschichten.

Die Wahrheit kann heilen.



Katholische Ehe-, Familien- und
Lebensberatung Düsseldorf
Am Wehrhahn 28, 402011 Düsseldorf
T 0211 . 179 3370
info@efl-duesseldorf.de
www.efl-duesseldorf.de



ASG – Bildungsforum
Gerresheimer Str. 90
40233 Düsseldorf
T 0221 . 1740-00
www.asg-bildungsforum.de



Katholische
Ehe-, Familien-
und Lebensberatung

Wir Kriegskinder und Kriegsenkel im Spiegel unserer Familiengeschichten.

Die Wahrheit kann heilen.

Der Nationalsozialismus und mit diesem verbunden die Eroberungs- und Vernichtungskriege zeigen noch heute in vielen Familien Spuren in der zweiten und dritten Generation. Wie ein Schatten liegen das Schweigen der Kriegsgeneration auf ihren Kindern und Enkeln. Und dazu gehören ebenfalls die durch Täterschaft und Verfolgung hervorgerufenen seelischen Folgen des Holocaust.

Demzufolge können die Eltern das Unaussprechliche Erbe meist unbewusst an die Nachkommen weitergeben. So entstehen zwischen den Generationen Sprachlosigkeit, Schuld- und Schamgefühle. Aggressionen und Ängste und ein Mangel an wechselseitigem Einfühlungs- und Bindungsvermögen bestimmen den Umgang miteinander. Jeder fühlt sich mit den eigenen Bedürfnissen kaum wahrgenommen. Und gleichzeitig haben sie eine ausgesprochene Aufopferungsbereitschaft und das Gefühl, etwas für den anderen wieder gut machen zu müssen.

VORTRAG Kursnummer: 64080040

In einem spannenden Vortragsdialog mit erfahrenen Psychotherapeuten und selbst Betroffenen werden wir die verschiedenen Perspektiven dieses oft unverarbeitete Vermächtnis in den Familien ins Gespräch bringen.

AUSSCHREIBUNG VORTRAG:

20. November 2018; 18.00 – 20.00 Uhr

Lambertussaal, Stiftsplatz 7

Kursnummer: 64080040

Teilnahmegebühr: EUR 5,00 (auch an der Abendkasse)

ANMELDUNG:

ASG-Bildungsforum:

T 0211 . 174 00 oder

anmeldung@asg-bildungsforum.de



QR-Code scannen
und direkt anmelden

SEMINAR Kursnummer: 64080041

Das intensive Fachseminar richtet sich an Berater/Innen. Dieses Seminar wird aufzeigen, wie dieses oft unverarbeitete Vermächtnis durch ein Verständnis der generationsübergreifenden Wirkung in der therapeutischen Beziehung bearbeitet werden kann und wie Klienten Zugang zu ihren bewussten wie unbewussten Aspekten der Familiengeschichte im Kontext von Nationalsozialismus, Krieg und Holocaust erhalten.

AUSSCHREIBUNG SEMINAR:

21. November 2018, 09.00 – 16.00 Uhr

Katholische Ehe,-Familie- und Lebensberatung (EFL),

Am Wehrhahn 28, 40211 Düsseldorf

Kursnummer: 64080041

Teilnahmegebühr: EUR 45,00

Anmeldeschluss: 06.11.2018 (die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher erfolgt eine schriftliche Bestätigung nach Ablauf der Anmeldefrist)

ANMELDUNG:

Katholische Beratungsstelle Düsseldorf:

T 0211 . 179 3370 oder info@efl-duesseldorf.de

ASG-Bildungsforum:

T 0211 . 174 00 oder anmeldung@asg-bildungsforum.de



QR-Code scannen
und direkt anmelden